

Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens

Basiskurs 2.0

Matthias Clausen – Ulf Harder – Michael Herbst

NEUNTE EINHEIT: „WEGWEISER DURCH DIE ZEITEN. VOM UMGANG MIT DER BIBEL“

DRITTER IMPULS: WIE LESEN WIR HEUTE DIE BIBEL?

Unterschätzen wir nicht die Kraft von Worten. Jemand hat einmal gesagt: „Von einem guten Kompliment kann ich eine ganze Woche lang leben.“ Mit den Worten der Bibel ist es genauso: Sie können unendlich gut tun. Weil sie tröstlich und ermutigend sind, manchmal gerade auch deswegen, weil sie uns herausfordern und aus der Reserve locken. Die Bibel tut gut, weil sie Gottes Wort an uns ist.

Wenn Sie das also möchten, mit Gott in lebendigem Kontakt zu bleiben, wenn Sie nicht auf eigene Spekulationen angewiesen sein möchten, dann empfehlen wir Ihnen: Entdecken Sie die Bibel für sich selbst. Mit dem Bibellesen ist es ein bisschen wie mit dem Spielen eines Musikinstruments. Man muss es regelmäßig tun, sonst kommt man aus der Übung. Gitarrenspieler wissen das: Wenn man zu lange nicht spielt, wird die Hornhaut an den Finger weich, die Gelenke rosten ein, und dann ist man ganz schnell wieder im eineinhalb-Akkorde-Stadium angelangt.

Wie macht man das also, Bibellesen? Dazu habe ich mehrere Tipps:

- Unterschiedliche Übersetzungen: Die verschiedenen Übersetzungen haben ihre eigenen Vor- und Nachteile. Die Lutherbibel z. B. (Luther 1984) ist sehr gebräuchlich, nach wie vor recht genau und sprachlich sehr kraftvoll. Sie ist allerdings an manchen Stellen nicht leicht verständlich. Modernere Übersetzungen wie die „Gute Nachricht“ oder „Hoffnung für alle“ sind leichter zugänglich, an einzelnen Stellen allerdings auch weniger genau übersetzt. Ein Geheimtipp ist die Neue Genfer Übersetzung, die Verständlichkeit und Genauigkeit recht gut miteinander vereint.
- Nicht am Anfang anfangen: Versuchen Sie nicht als erstes, die ganze Bibel von vorne bis hinten zu lesen. Manche machen das zwar, und das ist auch sehr respektabel. Aber einfacher ist es, sozusagen in der Mitte anzufangen: Bei Jesus. Lesen Sie also zuerst eines der Evangelien (das kürzeste ist das Markusevangelium). Danach können Sie sich eine Bibellesehilfe nehmen (ein paar haben wir ausgelegt) und sich eine dort vorgeschlagene fortlaufende Textreihe vornehmen.
- Eine besondere Zeit reservieren: Gebet und Bibellesen gehören zusammen. Deswegen ist es sinnvoll, für beides jeden Tag eine bestimmte Zeit einzuplanen. Für viele Menschen ist das der frühe Morgen, es geht aber auch zu jeder anderen Zeit. Hauptsache, Sie haben zumindest ein paar Minuten für sich, in denen Sie ungestört sind.
- Wenn Sie dann in der Bibel lesen, beginnen Sie mit einem Gebet. Zum Beispiel so: „Gott, danke, dass du mich hörst. Bitte hilf mir, dein Wort zu verstehen. Sprich du jetzt zu mir.“ Dann lesen Sie den Text und stellen sich zunächst ganz einfache Fragen: Was passiert hier, wer sagt und tut was und warum? Wenn Sie etwas nicht verstehen, können Sie in einer Bibellesehilfe nachsehen oder bei nächster Gelegenheit jemand anderen fragen (z. B. jemanden aus unserem Kurs). Am Ende fragen Sie sich: Was hat das mit *mir* zu tun? Was will Gott *mir* damit sagen? Wo will er mich ermutigen oder herausfordern?

Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens

Basiskurs 2.0

Matthias Clausen – Ulf Harder – Michael Herbst

Sie werden merken: Auf diese Weise bleibt Ihr „Bibel-Muskel“ trainiert und Sie lernen, Ihr Leben immer mehr aus Sicht der Bibel zu sehen. Und das ist sehr zu empfehlen.